

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS20/21
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	28.09.2020 - 12.02.2021
Land:	Spanien	Stadt:	Valladolid
Universität:	Universidad de Valladolid	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				<input checked="" type="checkbox"/>	
Akademische Zufriedenheit:				<input checked="" type="checkbox"/>	
Zufriedenheit insgesamt:				<input checked="" type="checkbox"/>	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief über meine Fakultät und ohne Probleme. Meine Fakultät hat mich immer unterstützt wenn ich Hilfe brauchte. Den Stundenplan habe ich mir selbst mit den Informationen der Gasthochschule erstellt. Leider ist die Internetseite dieser ein bisschen unübersichtlich. Die Anerkennung der Kurse war kein Problem da ich sie mir alle als Vertiefungsveranstaltungen anerkennen lassen kann.

Etwas schade ist, dass der Semesterbeginn in Deutschland und Spanien um einen Monat verschoben ist. So musste ich bei der Wahl meiner Kurse im Vorsemester darauf achten, dass die Klausuren nicht zu spät sind damit sie sich nicht mit dem Auslandsaufenthalt überschneiden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Auslandssemester habe ich mir mit der ERASMUS-Förderung finanziert. Zudem habe ich meine Wohnung in Dortmund untervermietet und da die Wohnungen in Valladolid viel günstiger sind, habe ich dadurch auch ein bisschen Plus gemacht. Außerdem ist der Lebensunterhalt hier sehr günstig, wenn man richtig einkauft und nicht viel in Kneipen geht. Da ich aber, soweit mit Corona möglich, viel in Kneipen war, habe ich das Auslandssemester auch mit Erspartem mit finanziert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für eigentlich alles reichen die Deutschen Dokumente aus. Man kann und sollte sich in Spanien jedoch bei der Polizei melden, dann bekommt man eine Registrierungsnummer für ausländische Einwohner.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Auslandsaufenthalt zwei Sprachkurse an der TU Dortmund gemacht und hatte dann das Niveau A2. Das ist ein bisschen unzureichend um sich gut verständigen zu können, da hier viele Menschen auch kein Englisch sprechen sodass man da nicht drauf ausweichen kann. An der Uni in Spanien wurde ein kostenloser zweiwöchiger Sprachkurs zum eingewöhnen und kennenlernen der Stadt angeboten. Zudem musste ich verpflichtend einen Sprachkurs absolvieren, da ich noch nicht das Niveau B1 in Spanisch hatte. Diesen Kurs musste ich leider selbst bezahlen, er hat 175 € gekostet. Ich hab jedoch viel gelernt und in der Zeit hier mein Spanisch gut verbessert.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Einreise war trotz Corona unkompliziert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

An der Uni wurde mir von den Mitstudierenden gut und gerne geholfen. Außerdem hatte ich von der Universität eine Mentorin vermittelt bekommen, die mir alles gezeigt hat, was ich brauchte. Die Professoren waren auch alle nett und hilfsbereit. Alles war sehr unformell und zuvorkommend.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren zum Glück auf Englisch. Ich habe einen Kurs auf Spanisch ausprobiert, dafür war mein Niveau jedoch am Anfang nicht hoch genug und das Fach langweilig, also habe ich es gelassen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Uni hat mir eine Wohnung vermittelt. Sie war schon eingerichtet mit dem nötigsten. Sie ist sehr altmodisch eingerichtet aber dafür billig und hat einen großen Balkon. Also gut geeignet für ein Auslandssemester. Weiterhin ist, so wie ich das von anderen erfahren habe, der Wohnungsmarkt hier recht entspannt und man findet schnell eine möblierte Wohnung.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Preise hier sind niedriger als in Deutschland. Wenn man in günstigen, kleinen Obst- und Gemüsehandlungen einkauft oder sowas wie die App togoodtogo nutzt, kann man hier sehr günstig leben, günstiger als in Deutschland. Die Wohnung hier ist auch billiger als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Hier gibt es nur Busse, die hab ich jedoch nie benutzt, man kann alles schnell zu Fuß erreichen. Weiterhin kann man sich bei der Uni ein Fahrrad für das ganze Semester leihen, was sehr cool ist. In andere Städte wie Madrid oder so kann man super mit dem Zug oder dem Buss fahren, der Zug ist schneller aber teurer. Nach Madrid kostet ein Zugticket so um die 30 € und man ist in 1:30 oder so da.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN-Betreuung war zu Beginn, als die Corona-Situation noch entspannter war, sehr gut. Da gab es eigentlich jeden Tag irgendwelche Angebote. Als es dann mit den ganzen Regulierungen strenger wurde, war es natürlich schwieriger, etwas zu organisieren. Man konnte aber am Anfang sehr gut Leute kennenlernen. Dadurch konnte man dann auch nach der Verschärfungen noch ein bisschen was machen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Sehenswürdigkeiten gibt es in Valladolid nicht so viele. Dafür gibt es ein paar nette Museen wo man als Student umsonst oder günstig reinkommt.

Im Sommer, in der letzten Septemberwoche, ist die ganze Stadt eine einzige Party für eine Woche. Das konnte ich wegen Corona leider nicht erleben, es soll aber sehr cool sein so wie ich gehört habe. In der Stadt gibt es haufenweise Bars und Clubs, man kann gut ausgehen. Das ging sogar mit Corona ein bisschen und war cool, also denke ich, dass es ohne richtig gut ist. Die Kneipen sind recht günstig, Clubs vergleichbar mit Deutschland, Tequila ist jedoch günstiger. In der Innenstadt kann man auch ganz gut shoppen gehen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ist ganz nützlich, wenn man z.B. ein Auto mieten möchte für ein Ausflug. Sonst kann man auch alles mit einer normalen Bankkarte aus Deutschland bezahlen. Telefonieren und so geht auch alles prima mit ner deutschen SIM-Karte. Die Spanische ist aber glaub ich, günstiger, hab ich aber nicht ausprobiert.

Eine Auslandsversicherung wird von der Uni verlangt. Da sollte man sich einen günstigen Tarif raschen, die auch Rücktransporte und so beinhalten.

Das Internet hier ist echt gut, besser als bei mir in Dortmund.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Passt auf, dass ihr nicht oft zu laut Party macht, die Wände sind in vielen alten Wohnungen dünn. Und wenn die Polizei kommt, kostet das schon beim ersten mal 45 € und man bekommt nicht erst eine Verwarnung wie in Deutschland.

Sonst gibt es hier noch neben dem ESN eine Firma, die Ausflüge für ErasmusLeute organisiert, Viajes Erasmus heißt die. Mit denen kann man auch gut kleine Tripps machen.